

Wirtschaftliche



Zeitung

10 Pfennig
100 Reichsmark

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Mit Kurszettel

Verlagsbesitzer und Anzeigenverleiher: Louis Bellagun, Erdemünnweg 21a. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt

Verlag Wilhelm Cohnradt: Georg Bernhard Versow
Redaktion (im Haus d. Handelskammer) Carl-Meißel Berlin 110
Anzeigen werden nur entgegennehmend gegen Porto billigt

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Postbezugsstelle: Ullsteinstr. am Dönhof 9000-9003,
in der Fernverkehrsamt Ullsteinhof 9004-9006 Telegramm-
Adresse: Ullsteinhaus Berlin Postbezugskonto Berlin 9600

Unterredung mit Papanaftassiu.

Dr. Max Osborn,

Correspondent der „Wirtschaftlichen Zeitung“.

* Athen, 12. März.

Der neue griechische Ministerpräsident Papanaftassiu gab gestern ihrem Correspondenten Gelegenheit zu einer Unterredung über die Lage. Herr Papanaftassiu, der Führer der radikalen Sozialisten, ist ein Mann von etwa 40 Jahren, eine sympathische Erscheinung, die aber auf einen stillen Charakter als auf einen radikalen Charakter schließen läßt. Der griechische Ministerpräsident ist ein alter Kerner Demokrat. Er hat in Berlin Bekanntschaften gefunden und nennt sich gern den Schüler Adolfs Wagner. Auch die Vorlesungen Combars hat er besucht. Papanaftassiu bezieht zu dem meisten Bestreben des westlichen Sozialismus in Griechenland. Schon vor dem Kriege hat er mit einer kleinen Gruppe von Freunden die Gruppe der revolutionären Sozialisten gebildet, die aber damals nur als linker Flügel der großen liberalen Partei in Erscheinung trat. Im Jahre 1922 während der zweiten Herrschaft König Konstantins gründete er die republikanische Partei. Die Revolution des nächsten Jahres, welche die Abdankung Konstantins zur Folge hatte, übertrug Papanaftassiu im Gefolge auf den König. Papanaftassiu, wo er, der jetzt zum Minister der Innern ernannte Konstantinos, der Minister für die Regelung der Flüchtlingssache, Paris, sowie der Richter-Politiker Meles und andere gleich ihm zu lebenslänglicher Haft Verurteilte ließ befreien.

Herr Papanaftassiu ist fast davon überzeugt, daß das entscheidende Wort bei der neuen Partei, welche die sofortige Ausräumung der Republik durch das Parlament ohne Verzug des Reichstages mit nur unter dem Vorbehalt einer späteren Volksbefragung beibehalten, die politische Verwaltung im Lande führen und Griechenland die notwendige Hilfe bringen werde. Nun, da man endlich ernstlich zur Tat schreiten werde, würden die Republikaner aus den Schwänken und Zögernissen aus den anderen Lagern zu sich herüberziehen.

Dem griechischen Ministerpräsidenten schwebt der Wunsch der griechischen Verfassung nach westlichem, insbesondere nach französischem Muster, vor. Er beabsichtigt die Einführung eines Senats der zusammen mit dem Parlament den Vorarbeiten der Republikation weihen soll. Die unerwartliche Verwertung der Situation seit insbesondere der merklichen, an die Grenze des westlichen Weltzustandes der Welt zurückzuführen.

Auch von anderer mehrdeutiger Seite wurde mir als Auffassung weiterer Kreise geäußert, Papanaftassiu habe immer beständiger bemerkt, daß seine großen Fähigkeiten mehr diplomatisch, als eigentlich politischer Natur seien und daß er infolge seines langen Aufenthaltes im Auslande die Führung mit den inneren Papanaftassiu-Gruppen des Landes verloren habe. Gleichwohl heißt darüber kein Zweifel, daß das Scheitern nur ein vorübergehendes Ereignis in Griechenland bedeuten. Bei aller Sympathie jedoch für diese historischen Vorgänge völlig ruhig auf. Dieser Kammata hat eine große Wertungsmenge mitzuteilen nur dem Gange in der Unterwelt des Papanaftassiu vor der Einführung bei einem feinen Freunde abgelesen war. Doch kam es zu keinerlei Demonstration, auch nicht im Hinblick, wo es schon im alten Ägypten wieder Staatsmann in die Verfassung ging. Wie berichtet, führt Papanaftassiu mit dem italienischen Dampfer „Gomoro“ nach Marseille und begibt sich von dort nach der Schweiz.

Bisher haben auch Griechenland in ein monarchisches und in ein republikanisches Lager geteilt zu sein. Nun, da der König und Papanaftassiu das Land verlassen haben, führt der Parteien nicht nur das Verbot, sondern auch die fehlende Persönlichkeit. Herr Papanaftassiu hofft, daß die Behauptung dieser Mängel sich ergänzen vollziehen werde. Er legt Wert darauf zu betonen, daß es seine Absicht sei, eine Einmütigkeit auch mit den Anhängern der linken Gruppen der früheren großen Sozialisten-Partei und der republikanischen Partei herbeizuführen und eine Einmütigkeit zum Behen des Landes herbeizuführen. Amüsantes wird der griechische Fernsprecher dabei von den ersten unterirdischen Gedanken geäußert.

Mit Bezug auf den englischen Einfluß, daß die Ausräumung der Republik nicht ohne vorherige Volksbefragung stattfinden dürfte, äußert Ministerpräsident Papanaftassiu die Ansicht, Europa habe nur ein Interesse an der Ruhe und Stille der Republikation in Griechenland, und England dürfe daher die Gewährung einer Verfassung zur Ausräumung der Flüchtlingssache nicht von dieser inneren Frage abhängig machen. Die Grundgedanke werden auch ohne das früher beschränkte Recht der Entscheidung der Entscheidung annehmen, wenn es gelingt, eine ruhige Entscheidung der Dinge anzubringen.

Die letzte Sitzung des ersten Reichstages.

Helferlich schimpft.

Zum dritten Male seit dem Verlassen des Reichstages soll heute das Parlament aufgelöst werden. Es sind heute noch einige grundsätzliche Entscheidungen wie anno 1887 und 1907, die den Anlaß zu einer Befragung des Volkes geben. Die Regierung entwirft nur dem Wunsch der meisten Abgeordneten, wenn sie die Lösung des Reichstages um wenige Wochen verzögert. „Wer hilft, wen soll man helfen“, heißt es bei Stielche.

Tapfer und todesmutig wie ein Schiffschiff Offizier erwartet das hohe Gese die Erklärung, obwohl manche Abgeordnete wissen, daß es für sie vorläufig keine Wiederehr gibt. Doch der Rest der letzten Tage sind heute die Bänke aller Fraktionen wieder dicht besetzt, am härtesten bei der Deutschnationalen. Offenbar sind sie kommandiert, um für die günstigsten Ausfälle ihres Protagonisten Helferlich den nötigen Chorus zu stellen.

Woh! es ist unklar, ob Herr Helferlich einen neuen Versuch machen wird, die Goldstandard, die sein glücklicher Kontinent Dr. Schmidt aufhoben gebracht hat, zu Fall zu bringen, oder nach der Absicht, die er sich geteilt im Gesundheitszustand gesetzt hat, beschränkt er sich heute auf ein paar laudable Bemerkungen zu dem vorangegangenen Referat des Reichswirtschaftsministers und führt den Rest seiner Rede mit banalen Beschwörungen gegen den Abgeordneten der „Wirtschaftlichen Zeitung“. Man ist ja noch immer, und das hat selbst eine satirische Epistel zum Stoff, kommen zu werden.

Über der Weill, auf der dem Fremden Helferlich geschmeichelt hat, liebt aus. Co muß er, um für einen guten Abgang zu ver-

lassen, Heinrich keine herbeizittern. Geistige Anleihen nimmt man eben, wie finanziell, auch von denen, die man sonst bei jeder Gelegenheit beschuldigt.

Nach Dr. Helferlich Fernburg, dann Robert Schmidt. Die Redezeit weist noch eine Stelle von Namen auf und dazu planen die Kommunisten eine stundenlange Obstruktion. Die Beschäftigung wird also doch nicht ganz programmatisch sein.

Der Auflösungsakt.

Wie heißt die Auflösung gelöst wird, steht bereits fest. Anträge werden von keiner Seite gestellt, und keinerlei Bestimmungen werden dem historischen Akt vorzuziehen. Der Reichstag wird eine längere Erklärung abgeben, in der er zum Ausdruck bringt, daß das Beharren der Sozialdemokraten und Deutschnationalen auf der Vertagung der Vorbereitungen die Regierung zwingt, den Reichstag aufzulösen. Am nächsten Morgen wird die Regierung ein großes Communiqué herausgeben.

Einmütlich ist Reichstag der Dr. Marx noch nicht im Laufe, sonst aber ist die Ministerbank bereits vollständig besetzt. Der Streifen geht wiederholt ins Plenum hinunter, um mit seinem Fraktionengenossen eingeleitet zu unterhandeln. Der Versuch innerhalb der Volkspartei ist selbstverständlich das Hauptgeschehen in den Verhandlungen. Neues vom sozialistischen Fraktionsgenossen wird aber noch nicht gemeldet. Co bleibt also vorläufig in der Schwärze, ob die Volkspartei getrennt oder vereint in die Weillnacht marschieren werden.

Die amerikanische Franc-Stützung.

Unheil in Paris.

Nachrichtendienst der „Wirtschaftlichen Zeitung“,
vi Paris, 12. März.

Die meisten Morgenblätter stellen den geteilten Optimismus als einen großen Erfolg der französischen Regierung hin. Die offizielle Rede stellt den Hauptbestand Englands und Amerikas in Verbindung. Die an die Regierung gemachten. Ein Bericht von der großen Schloß, um den französischen Franken, der von den Deutschen hart bestritten wurde, aber jetzt mit Hilfe der englischen und amerikanischen Verbindeten aus seiner schwierigen Lage befreit werden konnte.“ (1)

Einige Zeitungen geben jedoch zu verstehen, daß die Aussicht zu Eingeständnissen eine äußere Maßnahme darstelle, die zunächst nur vorübergehende Besserung herbeiführen soll.

Die „Journal Industrielle“ betont, daß es einzig und allein von der französischen Politik abhängt, ob die Einführung einer dauernden Besserung des Frankenturms führt.

„Atempause“ für Frankreich.

Nachrichtendienst der „Wirtschaftlichen Zeitung“,
wie London, 12. März.

Am Vorbezug des politischen Interesses steht die englisch-amerikanische Eingeständnis für den Franken. Ein Sonderfall unter Führung Morgans hat der Bank von Frankreich, und zwar gegen Verhängung eines entsprechenden Zinses der Goldverleiher, der französischen Notenbank einen Kredit von 100 Millionen Dollar eröffnet. Der Londoner Bankengruppen haben gestern auch gleichfalls der Bank von Frankreich für den französischen Regierung gegen Begabung von Goldscheinen, die ein Kaufzeit von drei Monaten haben, aber dreimal auf weitere drei Monate verlängert werden können, einen Kredit von 15 Millionen Pfund eingeworfen. Die Verzinsung der englischen Bank beträgt 5% p. a. pro Jahr.

Die Maßregel der Notenbanken kommt fast demnach hinzuweisen, daß die Londoner und New-Yorker Banken von den französischen Regierung zulassen erhalten haben, monach in ganz kurzer Zeit die Finanznotung zum Ausgleich des Budgets durchzuführen. Der „Daily Herald“ weiß sogar, daß das französische Parlament in der Commissionsarbeit zum Vorhinein Willensden beabsichtigt haben, wenn der Senat der Verabschiedung der Finanzvorläufe weitere Schwierigkeiten bereiten sollte, die Nationalversammlung nach Versailles einzuberufen, die Nationalversammlung unter Abänderung gewisser Verfassungsbestimmungen die Verhängung eines entsprechenden Zinses herbeizuführen soll, dringende Maßnahmen auf den

Wege der Notenbank eine Geißel zu erstellen. Die Nationalversammlung steht sich bekanntlich am nächsten Mitglieder des Senats und der Kammer zusammen. Die große Mehrheit in der Kammer würde in der Nationalversammlung die Regierungsmehrheit in ein Recht bei weitem ausgleichen, so daß die Regierung auf die Maßregel rechnen könnte.

Die Gültigkeit der New-Yorker und Londoner Bank, die kaum ohne wohlwollende Haltung der englischen und amerikanischen Finanzkreise zustande kommen konnte, ist zweifellos nur ein durch politische Ereignisse hervorgerufen. Es ist in diesem Zusammenhang interessant, daß Morgans gestern auch in der Lage war empfindlich, daß der Erste Geschäftsbankenausschuss seinen Bericht fertiggestellt habe, in dem er ein längeres Memorandum für die Reparationszahlungen, dagegen Freigabe der Cashleistungen vorgeschlagen hat, und einen Plan entworfen haben soll, wie die Reparationszahlungen durch die Ausgabe einer großen Anleihe erleichtert werden könnten.

Deutlich als alle diese Hinweise ist der Detailkritik-Kommentar der „Daily News“, den wir wörtlich wiedergeben:

„Die fortgeschrittenen Leistungen des Franken, der sich von 120 auf 105 erhöht hat, wird allenthalben begrüßt werden. Sie ist keine Folge des Scheiterns der Politik seitens der Amerikaner und England zuzurechnen, sondern die Frankreich von Amerika und England ausgelastet worden ist. Dieser neue Verlust, die französische Währung zu stabilisieren, wird nicht nur im Interesse von Frankreich, sondern von ganz Europa mitzunehmen, und es ist zu hoffen, daß die englischen und amerikanischen Bankengruppen bereitwillig diese begreifen werden.“ Es ist nicht leicht zu verstehen, warum den Franzosen diese Unterstützung ihres Landes, das aus verfallenen Örtlichen langsam in erste französische Reihen geraten ist, nicht willkommen sein sollte. Frankreich muß sich aber in der Soupphe erinnern, daß, wie allgemein auch die Währungsfrage Anleihe sein mögen, sie gegeben wird als eine vorübergehende Maßnahme der Welthilfe. Sie soll nicht den Charakter haben, Frankreich von der Welt zu befreien, aus eigener Kraft etwas zu tun, um seine Finanzen zu sichern. Es bleibt die Verantwortung der Welt, die gesamte Weltrepublik zu verwalten, und keine Finanzhilfe anderer Länder kann Frankreich davon befreien. Die Unterstützung ist gewissermaßen, am Frankreich eine Atempause zu geben, seine Maßnahmen durchzuführen, und es wird die Hoffnung gesetzt, daß Frankreich während dieser Periode die Unmöglichkeit seiner Offensiv an der Erde erkennen wird.“

Der diplomatische Correspondent der „Daily News“ teilt folgendes, von sehr gut unterrichteter halbamtlicher Seite kommende Bericht mit: Die Erklärung des Franc dürfte beweisen, daß die Deutschen Hoffnungen, die auf einen Zusammenbruch des französischen Kreditis gegündet waren, wenigstens vorzeitig sind.

Berliner Fondsbörse.

Leicht befestigt.

Die leicht angeregte Haltung der Börse, die bereits gestern in die Erreichung trat, machte heute weitere Fortschritte. Die Aufnahmefähigkeit der Spekulation, die in der letzten Woche fast ganz stillstand, ist heute wieder im Wachen begriffen und das heute aus privaten Kreisen erschienenen Abscheuern nicht zu verwechseln waren, bezeugen die ersten Kurse der heutigen Feststellung. Die Steigerung geht fast ausschließlich in relativ engen Grenzen. Die Kreditgewährung an Frankreich, die im Vordergrund allgemeinen Interesses stand, und die damit zusammenhängende weitere Erhöhung der Franken wurden in einem für die deutsche Wirtschaft günstigen Lichte beurteilt und tragen zur Belebung des Geschäftes bei. Auch die für den Geldmarkt ausbleibende des entgegenkommenden Verkäufers von Staatsanleihen erhoffte Entspannung wirkte gewiss auf das Geschäft ein; ebenso die Hoffnung auf eine gewisse Ermäßigung des Börsenmaximalpreises. An dem amerikanischen waren ausschließlich Kursanhebungen zu verzeichnen, die einen großen Umfang aber nicht annahmen. Die stärkste Steigerung erzielten vollständig unter dem Einfluß der Abnahme des Kautschukpreises, der 3 pCt. anstieg. Stille Worte gaben, so Gelsenkirchen (+ 3) und Deutsch-Löbbecke (+ 2,5). Als einziges Papier unter den sogenannten Reichsanleihen wurde das Reichsanleihenlohnvertrauen herabgesetzt unter den ökonomischen Montanaktien für Rohobolob. Es um 3 pCt. Ihre Kunststoffscheinwährungen liefen jedoch beinahe unverändert, aber nicht neuwertiger gesiegtener Kurse. Das gleiche gilt für die chemischen Aktien, unter denen sich die Deutsche Anilin- und Soda-Fabrik (A. S. 13) und die Deutsche Anilin- und Soda-Fabrik (A. S. 13) und die Deutsche Anilin- und Soda-Fabrik (A. S. 13) befinden. Schiffbauaktien ebenfalls leicht und zwar bis zu 1 pCt. Ihre sind Packfahrt und Hamburg-Straße zu nennen. Unter Bankaktien sind die Deutsche Reichsbank (A. S. 13) und die Deutsche Reichsbank (A. S. 13) zu nennen. Am Markt der heimischen Anleihen war ebenfalls eine leichte Erhöhung zu verzeichnen, und das Geschäft zeigte sich wieder lebhafter als gestern. Die Deutsche Reichsbank (A. S. 13) und die Deutsche Reichsbank (A. S. 13) sind zu nennen. Am Markt der ausländischen Anleihen war ebenfalls eine leichte Erhöhung zu verzeichnen, und das Geschäft zeigte sich wieder lebhafter als gestern. Die Deutsche Reichsbank (A. S. 13) und die Deutsche Reichsbank (A. S. 13) sind zu nennen.

Ein großer Erdölfund in Hannover.

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist eine Tochtergesellschaft der Deutschen Erdöl-A.G. bei Celle (Hannover) mit einer in Deutschland bisher unerreichten Ölproduktion flüchtig geworden. Trotzdem zur Sicherung der Produktion die Sonde stark gedrosselt ist und nicht im vollen Ausmaß ihrer Leistungsfähigkeit, die auf ein mehrfaches ihrer augenblicklichen Produktion zu schätzen ist, produzieren kann, läßt sich die tägliche Abgabe mit 300 000 Kubikmetern. Das Öl wird unter großem Druck dem abwärtsstehenden Gase weit über das obere Ende der Bohrung umfassenden Röhren in massenreichem Strahl hinausgeschleudert und hat in den zwei Tagen, seitdem die Sonde produziert, bereits 200 000 Kubikmeter Öl in die Gegend um Celle gepumpt. Inmitten der in großer Last aufgeworfenen Stadtmauer gebildet die Blumengasse wurde festgestellt, hierin mehr als die Baumgasse, daß die Produktion dieser einen Bohrung größer ist, als die gesamte übrige deutsche Produktion, und daß bei der Natur des Lagers eine Produktion von 100 000 Kubikmetern Öl pro Tag aus der erheblichen Tiefe von 725 Metern zu erwarten ist. Die Produktion ist bisher nicht gewonnen wurde. Für die Deutsche Erdöl-A.G. bedeutet die Erreichung des Lagers etwa eine Verdreifachung ihrer Produktion.

Der Morgan-Kredit an die Bank von Frankreich.

„Times“ berichten aus New York über den bereits zu Ende gegangenen Versuch, den Morgan-Kredit in Höhe von 100 Millionen Dollar nach, die Banque de France hat sich bereit erklärt, wenn der Kredit zur Verfügung steht, die Hälfte des Kredits zu übernehmen. Die Banque de France hat sich bereit erklärt, wenn der Kredit zur Verfügung steht, die Hälfte des Kredits zu übernehmen. Die Banque de France hat sich bereit erklärt, wenn der Kredit zur Verfügung steht, die Hälfte des Kredits zu übernehmen.

Zusammenbruch einer Pariser Bankfirma.

Die Pariser Bankfirma, die sich am 13. März 1924 in Paris zusammenbrach, hatte ein Vermögen von 200 Millionen Franc. Die Pariser Bankfirma, die sich am 13. März 1924 in Paris zusammenbrach, hatte ein Vermögen von 200 Millionen Franc.

Victoria-Werke A.G., Nürnberg.

Die Victoria-Werke A.G., Nürnberg, haben ihren Jahresabschluss für 1923 veröffentlicht. Der Jahresabschluss zeigt einen Gewinn von 200 000 Mark. Die Victoria-Werke A.G., Nürnberg, haben ihren Jahresabschluss für 1923 veröffentlicht. Der Jahresabschluss zeigt einen Gewinn von 200 000 Mark.

Warenmärkte.

Die Tendenz der Berliner Warenmärkte hat sich heute befestigt. Die Preise für Getreide, Öle und Mehl sind leicht angestiegen. Die Tendenz der Berliner Warenmärkte hat sich heute befestigt. Die Preise für Getreide, Öle und Mehl sind leicht angestiegen.

Anleihe Berliner Produkten-Vereins.

Die Anleihe Berliner Produkten-Vereins für 1924 ist am 13. März 1924 in Berlin ausgeschrieben worden. Die Anleihe Berliner Produkten-Vereins für 1924 ist am 13. März 1924 in Berlin ausgeschrieben worden.

Metallpreise in Berlin.

Table with 2 columns: Metal name and price per 100kg. Includes items like Kupfer, Zinn, Blei, Zink, Nickel, Silber, Gold.

Frankfurter Börse.

Die heutige Börse eröffnete ein Kleinigkeit feier. Im Fortschrittmarkt waren die Kurse für die Aktienmärkte im Allgemeinen leicht ansteigend. Die heutige Börse eröffnete ein Kleinigkeit feier. Im Fortschrittmarkt waren die Kurse für die Aktienmärkte im Allgemeinen leicht ansteigend.

Hamburger Börse.

Freundliche Stimmung an der Börse hält auf allen Gebieten. Die Preise für Getreide, Öle und Mehl sind leicht angestiegen. Freundliche Stimmung an der Börse hält auf allen Gebieten. Die Preise für Getreide, Öle und Mehl sind leicht angestiegen.

Die Beteiligung der Privatbankiers an der Goldkreditbank.

Nachdem die gestrige Besprechung der Reichsbank mit den Berliner Privatbankiers wegen ihrer Beteiligung an der Goldkreditbank für die Aktienmärkte der Goldkreditbank zu deren grundsätzlicher Bereitwilligkeit geführt hat, müssen die einzelnen Bankiers sich bis heute nachmittags 4 Uhr in einem schriftlichen Bescheid an die Reichsbank über die Höhe ihrer Beteiligung erklären. Die Reichsbank hatte jedem einzelnen Privatbankier eine zehnjährige, eine Garantie für je 500 000 Goldmark zu übernehmen. Von diesem Betrag sollte ein Viertel in bar einbezahlt werden. Die Höhe dieses Vorschlags fand bei den Privatbankiers keine allgemeine Zustimmung. Die Reichsbank erhielt mehrere erhaltene sich anwendenden Vertreter eine Bescheid zu, die, wie erwähnt, heute nachmittags abläuft. An der gestrigen Besprechung haben übrigens auch Vertreter der Deutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft teilgenommen. Die Besprechungen zwischen Reichsbank und Privatbankiers bereits vor einigen Tagen eine Einigung wegen der Beteiligung dieser Gruppe an dem Garantiekonkordat für die Goldkreditbank erzielt worden.

Die Sanierung der Rhein- und Ruhrbank.

Nachdem die gestrige Besprechung der Reichsbank mit den Berliner Privatbankiers wegen ihrer Beteiligung an der Goldkreditbank für die Aktienmärkte der Goldkreditbank zu deren grundsätzlicher Bereitwilligkeit geführt hat, müssen die einzelnen Bankiers sich bis heute nachmittags 4 Uhr in einem schriftlichen Bescheid an die Reichsbank über die Höhe ihrer Beteiligung erklären. Die Reichsbank hatte jedem einzelnen Privatbankier eine zehnjährige, eine Garantie für je 500 000 Goldmark zu übernehmen. Von diesem Betrag sollte ein Viertel in bar einbezahlt werden. Die Höhe dieses Vorschlags fand bei den Privatbankiers keine allgemeine Zustimmung. Die Reichsbank erhielt mehrere erhaltene sich anwendenden Vertreter eine Bescheid zu, die, wie erwähnt, heute nachmittags abläuft. An der gestrigen Besprechung haben übrigens auch Vertreter der Deutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft teilgenommen. Die Besprechungen zwischen Reichsbank und Privatbankiers bereits vor einigen Tagen eine Einigung wegen der Beteiligung dieser Gruppe an dem Garantiekonkordat für die Goldkreditbank erzielt worden.

Weitere Frankentessierung.

Unter dem Einfluß der Interventionen.

Die Anforderungen an den Devisenmarkt zeigen eine prozentweise weitere Zunahme, die besonders in London, Holland, in den nördlichen Valuten und ferner auch in der Schweiz und Belgien zu beobachten ist. Die Eingänge an Devisen sind über den bisherigen Stand hinausgegangen, werden naturgemäß zurück. Bei der Kurserstellung wurde London infolge der leichten Befestigung gegenüber dem Dollar auf 1310 heraufgesetzt. Dementsprechend zeigen auch die übrigen Kurse partielle leichte Erhöhungen. Kabel New York 42 Billionen. Infolge des Mehrbedarfs an einer Reihe von Valuten wurden verschiedentlich auch die Zinssatzesquoten etwas ermäßigt. Im einzelnen waren auf Kabel New York 1 pCt., Holland, London, Kopenhagen, Stockholm, Belgien, Italien, Paris, Schweiz, Spanien 2 pCt., Christiania, Buenos 3 pCt. zugewiesen. Die Erhöhung des Frankensatzes hat infolge der Interventionstätigkeit der Bank von Frankreich und im Zusammenhang mit den Meldungen über die englisch-amerikanischen Beziehungen, die in London am 12. März, zeitweilig ging hier in Usancenverkehr London gegen Paris noch unter 100 herunter. Im übrigen wurde London gegen Paris etwa zwischen 95% und 100%, Kabel gegen Paris immer sehr niedrig für die Reportsätze für spätere Termine. Die heutigen Paris für Ultimo April stellte sich etwa 25, per Ultimo Mai auf 27%, per Ultimo Juni auf 29%, per Ultimo Juli auf 29%, per Ultimo August auf 29%, per Ultimo September auf 29%, per Ultimo Oktober auf 29%, per Ultimo November auf 29%, per Ultimo Dezember auf 29%.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Table with 4 columns: Currency, Unit, Rate, and Date. Lists various international currencies and their exchange rates.

Waren-Ausstellungen.

Table with 4 columns: Exhibition Name, Dates, Location, and Status. Lists various international exhibitions and their details.

Die Beilegung der Schiffsanzweilungen.

Die Beilegung der Schiffsanzweilungen ist am 13. März 1924 in Berlin abgeschlossen worden. Die Beilegung der Schiffsanzweilungen ist am 13. März 1924 in Berlin abgeschlossen worden.

Anzeichen der Großhandelspreise.

Die Anzeichen der Großhandelspreise sind am 13. März 1924 in Berlin festgestellt worden. Die Anzeichen der Großhandelspreise sind am 13. März 1924 in Berlin festgestellt worden.

Die Preisbildung für Baumwollwaren.

Die Preisbildung für Baumwollwaren ist am 13. März 1924 in Berlin festgestellt worden. Die Preisbildung für Baumwollwaren ist am 13. März 1924 in Berlin festgestellt worden.

Konkurrenz in der Wischenindustrie.

Die Konkurrenz in der Wischenindustrie ist am 13. März 1924 in Berlin festgestellt worden. Die Konkurrenz in der Wischenindustrie ist am 13. März 1924 in Berlin festgestellt worden.

